Kindergarten Raitenhaslach

Klosterspatzen

Konzept

IN DIESEM **Haus**

WIRD **gelebt**

IST ES MAL **laut**
UND MAL **leise**

WERDEN FEHLER
GEMACHT UND
verziehen

WIRD
getanzt
UND
gelacht

SAGEN WIR **Bitte**
UND **Danke**

helfen
WIR EINANDER

HABEN
WIR **Spaß**

DARF ICH **ich sein**

WIRD **geliebt**

IST ES
bunt UND **lustig**

SIND WIR EIN
Kindergarten

K reativ

L liebevoll

O ffen

S elbstständig

T eam

E infühlsam

R espektvoll

S paß

P artizipation

A nnehmen

T räumen

Z usammenhalt

E mphathie

N atur

1. Vorwort

1.1 Vorwort des Trägervertreters

Liebe Eltern,
als Trägervertreter und Seelsorger des Kindergarten Raitenhaslach darf ich einige Worte an euch richten.
„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“ In diesem Satz von Don Bosco (1815 – 1888), stecken für mich persönlich, einige elementare Dinge die einen katholischen Kindergarten auszeichnen. Im Besonderen passen in Don Boscos Leitspruch die Spatzen wunderbar auf unsere Kindergartenkinder – die „Klosterspatzen“. Don Bosco war seiner Zeit voraus, der italienische Priester, Erzieher und „Sozialarbeiter“ prägte einen Erziehungsstil der auf Liebe, Vernunft und gelebten Glauben beruht. Vielen Kindern vermittelte er zum ersten Mal in ihrem Leben Geborgenheit durch Vertrauen und Anerkennung. Diese „Werte“ und Haltungen vermitteln die Erzieherinnen und Erzieher in unserem Kindergarten und auch ich bemühe mich dem nachzukommen. Entlang des Kirchenjahres habe ich mit den „Klosterspatzen“ kleine Religiöse Feiern. Es bereitet mir viel Freude schon mit unseren jüngsten Kindern z.B. den Advent oder eine Maiandacht zu gestalten. So erlebe ich im gemeinsamen Singen und Beten, im Umgang der Kinder untereinander und in der Beziehung zwischen Kind, Erzieherin/ Erzieher, und Eltern Geborgenheit und ein gelebtes Miteinander.

„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“
Den Klosterspatzen und den Erzieherinnen und Erzieher wünsche daher:

- jeden Tag ein wenig Fröhlichkeit
- die Kraft und den Mut Gutes zu Tun
- Gelassenheit, Leichtigkeit und die Muße der zwitschernden Spatzen

Gottes Segen wünscht Ihnen und euch

Klemens Fastenmeier
(Gemeindereferent in der Pfarrei Raitenhaslach)

1.1 Vorwort der Leitung

Mit unserer Konzeption möchten wir einen Einblick in unseren Alltag, unsere Schwerpunkte, unsere pädagogischen Leitziele und Methoden geben.

Im September 2015 wurde der Kindergarten Raitenhaslach als Außenstelle des Maria Ward Kindergartens gegründet. Seit September 2020 wird die Einrichtung weiterhin unter dem Träger der katholischen Kirchenstiftung St. Jakob Burghausen eigenständig weitergeführt.

Das vorherige, gemeinsame Konzept der Altstadtkindergärten Maria Ward und Raitenhaslach wurde im März 2020 für den Kindergarten Raitenhaslach überarbeitet.

Es ist für uns ein wichtiges Instrument, um unsere Arbeit fortlaufend zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern und weiterzuentwickeln.

Die Entscheidung für unsere offene Arbeitsweise haben wir bewusst getroffen. So wird gewährleistet, dass in einer entspannten Atmosphäre die familiäre Gemeinschaft und die Selbstständigkeit der Kinder gefördert werden kann.

Freundlichkeit, Wertschätzung und eine offene Willkommenskultur wird im großen Kreis der Kindergartenfamilie gelebt.

Inhalt

1. Vorwort **4**

1.1 Vorwort des Trägervertreters 4
1.1 Vorwort der Leitung 5

2. Leitbild **7**

3. Rahmenbedingungen **8**

3.1 Einrichtungsbeschreibung 8
3.1.1 Struktur der Einrichtung 8
3.1.2 Personal 9
3.2 Beschreibungen der Örtlichkeit 9
3.2.1 Einzugsgebiet 9

4. Ziele und Methoden **10**

4.1 Ziele unseres pädagogischen Wirkens sind: 10
4.2 Unser pädagogischer Ansatz 15
4.2.1 Unser Bild vom Kind 16
4.3 Die Rolle des Erziehers 17
4.4 Werte die uns leiten 17
4.6 Feste und Feiern im Jahreskreis 20
4.7.2 Vom Kindergarten in die Schule 20

5. Zusammenarbeit im Team **21**

5.1 Mit Herz und Verstand im Team zusammenarbeiten 21
5.2 Besprechungssysteme 21

6. Zusammenarbeit mit den Eltern **22**

6.1 Ziele 22
6.2 Inhalte und Formen der Zusammenarbeit mit Eltern 22

7. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen **23**

8. Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung **24**

8.1 Ziele und Formen der Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung 24

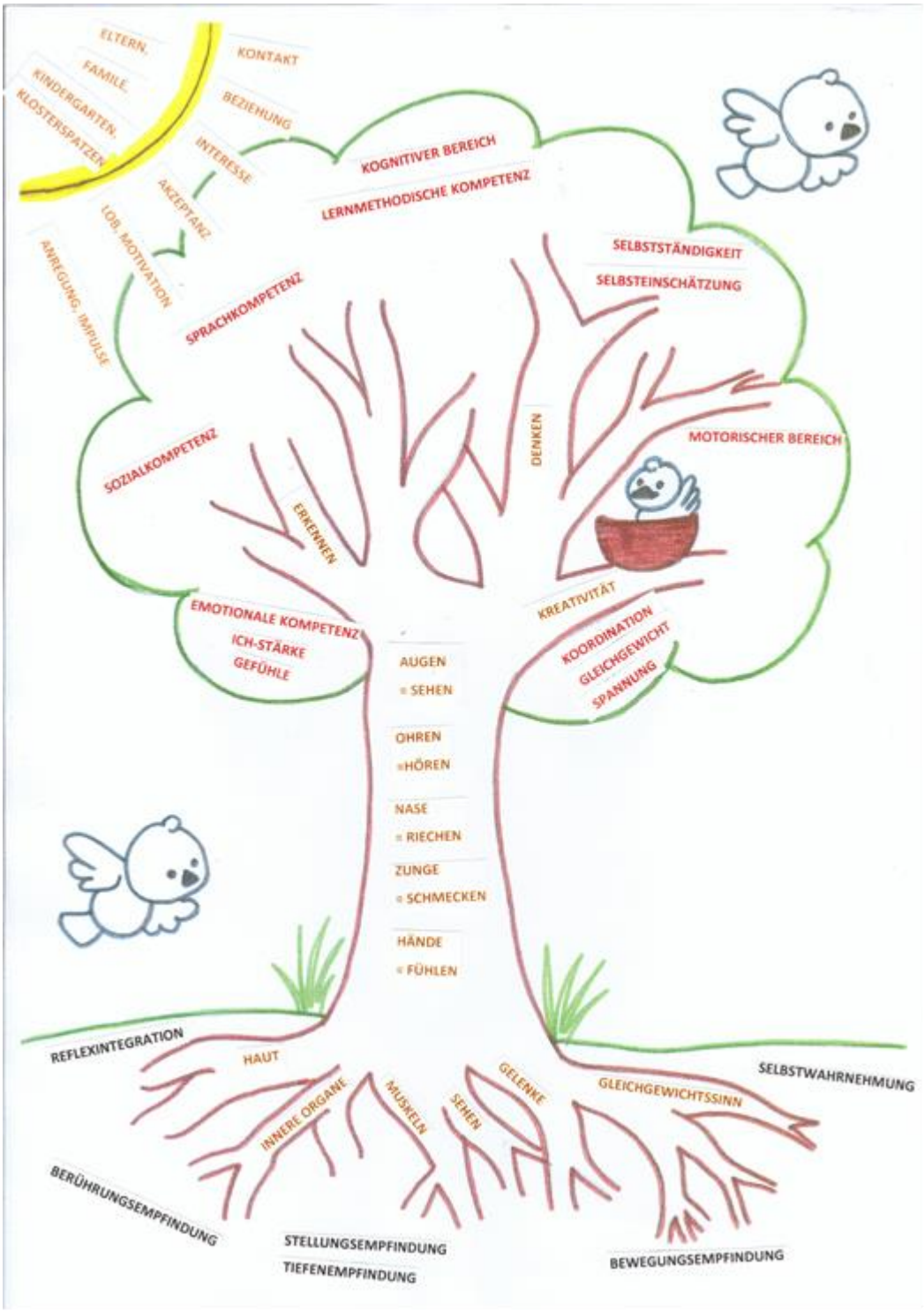
9. Schlussgedanke **25**

Impressum **25**

2. Leitbild

Unsere Einrichtung ist ein Ort mit Herz, an dem die Kinder Geborgenheit und Sicherheit erfahren. Wir bieten den Kindern größtmöglichen Freiraum zur Entfaltung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit und individuellen Fähigkeiten. Hier lernen sie unbeschwert und mit Freude in einer christlich geprägten, familiären Atmosphäre von- und miteinander.

klein reinkommen – GROSS rauskommen!



3.Rahmenbedingungen

3.1 Einrichtungsbeschreibung

Der Kindergarten Raitenhaslach befindet sich direkt im historischen Klosterkomplex.
In den Räumlichkeiten trifft die Geschichte des Klosters auf die Moderne.
Nicht nur die Gewölbe und der ehemalige Kreuzgang sind integriert, auch die wunderbaren Außenanlagen und Mauern des Klosters sind Teil des Kindergartens geworden.
Die Kinder leben und lernen gemeinsam mit den Grundschülern in einem Haus.
Die idyllische Lage direkt in der Natur ermöglicht ihnen vielfältige Natur- und Lernerfahrungen bei Ausflügen an die Salzach, in den Wald oder zur nahegelegenen Weide der Wasserbüffel.

3.1.1 Struktur der Einrichtung

Öffnungszeiten der Einrichtung:

Montag bis Freitag: 7:15 Uhr bis 15:00 Uhr

Die Schließzeiten orientieren sich an den gesetzlichen Bestimmungen (BayKiBig)und überschreiten nicht die vorgegebenen 30 Tage. (zusätzlich 5 Tage für Teamfortbildungen)
Die Einrichtung ist für Kinder ab ca. 3 Jahren bis zum Schuleintritt ausgelegt. Es können höchstens 35 gleichzeitig anwesende Kinder, davon bis zu 3 Kinder ab zweieinhalb Jahren betreut werden.

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz mit einem offenen Konzept.
Durch diese Arbeitsweise stehen den Kindern neben dem Gruppenraum weitere Spiel- und Lernbereiche ständig zur Verfügung:

- Bewegungsraum
- Malatelier
- Ruhe-Nest
- Flur als Spielbereich
- Separate, großzügige Gartenanlage mit eigenem Haus (integrierter Küche, Toilette und Terrasse, Streuobstwiese…)
- Schulgarten direkt am Gebäude

3.1.2 Personal

Das Stammteam besteht aus 2 Erzieherinnen, 2 Kinderpflegerinnen und 1 Assistenzkraft. Eventuell wird das Team durch Praktikanten verstärkt.

3.2 Beschreibungen der Örtlichkeit

Auf unserer Homepage **www.Kindergarten-Raitenhaslach.de** werden Sie immer aktuell über das Geschehen in und um die Einrichtung informiert.

(Lageplan, Anfahrtsplan, aktuelle Termine, Speiseplan, Bildergalerie (passwortgeschützt) uvm.)

3.2.1 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung ist Raitenhaslach mit den Außenbereichen sowie das gesamte Stadtgebiet Burghausen.

4. Ziele und Methoden

4.1 Ziele unseres pädagogischen Wirkens sind:

Das wertorientierte und eigenverantwortlich handelnde Kind

Wir vermitteln gegenseitigen Respekt und Wertschätzung
durch

- religiöse Erziehung
- unser Bild vom Kind in seiner einzigartigen Persönlichkeit
- positive Vorbildhaltung der Mitarbeiterinnen
- ein achtsames / empathisches Miteinander

Wir ermöglichen Partizipation/Mitbestimmung der Kinder
durch

- Kinderkonferenzen (demokratische Abstimmungen)
- situationsorientiertes Arbeiten
- Projektarbeit - Erzählkreise - täglicher Morgenkreis - selbständiges Mittagessen
- Erstellen von gemeinsamen Gruppen- und Gesprächsregeln

Wir erarbeiten gemeinsam grundlegende Hygieneregeln
durch

- Unterstützung in der Sauberkeitserziehung
- angeleitetes Händewaschen
- begleiteter Toilettengang bei Bedarf
- Erlernen richtiger Verhaltensweisen bei Husten, Niesen etc.

Das fragende und forschende Kind

Wir wecken Neugierde und Spaß am Lernen
durch

- Projektarbeit
- Experimentieren
- Medienvielfalt z.B. Arbeit mit Büchern, Computer…
- ganzheitliche Sinneswahrnehmung
- Feste und regelmäßige Naturtage

Wir schaffen Möglichkeiten, um Gelerntes anzuwenden,
durch

- Einbeziehen der Kinder in Alltagssituationen
- selbständiges Suchen nach Erklärungen und Lösungen mit Hilfe von verschiedenen Medien

Das starke Kind

Wir motivieren die Kinder
durch

- Aufgreifen ihrer Interessen
- "selber" tun lassen – Stärken stärken
- Bewegungsangebote zur Stärkung physischer, psychischer und kognitiver Entwicklung, ermöglichen z.B. Bewegungsstunden, Bewegungsbaustelle, Spiele im Außengelände, Spaziergänge, wöchentliche Sportstunden...
- Förderung des Körperbewusstseins z.B. Sinnesschulung, Kinderyoga, gesunde Brotzeit, Präventionsarbeit (mein Körper gehört mir) uvm.

Das künstlerisch aktive Kind

Wir ermöglichen Kreativität
durch

- Angebote im Malatelier (vielseitiges Material, unterschiedliche Maltechniken zum Ausprobieren…)
- Angeleitetes und freies Arbeiten an der Werkbank
- Kreatives, freies Gestalten mit verschiedenen Materialien und Techniken
- Materialien aus der Natur (Holz Schnitzen, Tannenzapfen, Moos aus dem Wald, gepresste Blumen usw.) und im Sinne der Nachhaltigkeit (Klopapierrollen, Verpackungsmaterial) werden umweltfreundlich verwendet

Wir bieten Umwelt- und Naturerfahrung
durch

- Experimentieren mit verschiedenen Materialien
- Naturbegegnungen im Alltag - viel Natur ringsum die Einrichtung
- Spaziergänge – Exkursionen in die Natur
- Wöchentliche Naturtage
- Kennenlernen verschiedenen Pflanzen, Kräuter und Bäumen
- Selbst Pflanzen aus Samen ziehen
- Bepflanzung des eigenen Hochbeetes

Das sprechende Kind

Wir stärken Sprach- und Medienkompetenzen
durch

- vielfältige Projekte - Erzählkreise - Ausflüge – Aktionen
- Erzählen von Märchen, Geschichten
- tägliches Singen und Musizieren
- Literacy (Vorlesen, Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele, Sprachförderung nach unterschiedlichen Modellen
- Ausflüge in die Bibliothek, Vorlesen Nacherzählungen werden ermöglicht
- Vorlesetage
- Philosophieren mit Kindern

Wir stärken die Sprachkompetenzen speziell mit

- „Vorkurs Deutsch“ für Kinder mit Migrationshintergrund und bei deutschsprachigen Kindern mit Förderbedarf durch
- Im vorletzten Kindergartenjahr findet eine gezielte Sprachstandserhebung mit den Bögen Seldak und Sismik statt.
- Unsere Sprachförderung fließt in die Alltagssituationen und Spielsituationen der Kinder mit ein.
- Die Begrüßung, das Ankommen in der Einrichtung wird sprachlich gestaltet. Die Kinder haben Zeit zu erzählen, was sie gerade bewegt und beschäftigt.
- Die gemeinsame Brotzeit und Mittagessen tragen bewusst mit viel Zeit zur Kommunikation bei.
- Spielsituationen werden gezielt sprachlich begleitet.
- Im Morgenkreis und bei gezielten Angeboten halten wir uns an Gesprächsregeln.
- Es finden verschieden Beschäftigungen statt, in denen die Sprachentwicklung gefördert wird wie Lieder, Kreisspiele, Gesprächsrunden, Kamishibai Theater etc.
- Mit der Grundschule die sich im gleichen Gebäude befindet, finden regelmäßige Kooperationsstunden statt. Die Lehrerin kennt die Fähigkeiten oder Probleme der Kinder schon vor der Einschulung.

4.2 Unser pädagogischer Ansatz

- Unser situationsorientierter, offener Ansatz orientiert sich am neuen Bildungs- und Erziehungsplan des bayerischen Staatsministeriums (BEP) und am christlichen Jahreskreis.

- Unsere christlichen Werte, Traditionen und Rituale sind ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

- Die kontinuierliche Beobachtung der Kinder und regelmäßige Elterngespräche bilden die Basis für eine enge Kooperation mit Eltern, Träger und Institutionen.

- Wir bieten gemeinsame Lebens-, Lern- und Arbeitsprozesse von Menschen mit kulturellen, religiösen, sozialen, geistigen und körperlichen Unterschieden und Gemeinsamkeiten. (Inklusion)

- Wir gehen auf die verschiedenen Situationen ein, unabhängig von Alter, Entwicklungsstand, Nationalität und Konfession des Kindes. Das "starke" Kind ist unser gemeinsames Ziel!

- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Projektarbeit und Kinderkonferenzen, angeleitete Angebote und Zeit im pädagogischen Freispiel sind die Säulen in unserer täglichen Arbeit.

- Partizipation wird bei uns in vielen Bereichen aktiv durchgeführt. Das Kind ist als aktiver Teil in das alltägliche Geschehen der Einrichtung eingebunden, wie im Kapitel 4 erläutert. In demokratischen Entscheidungen werden alltägliche Situationen besprochen und abgestimmt. Im Ko-konstruktiven Prozess lernen die Kinder miteinander und voneinander.

- Voraussetzung für eine kompetente Arbeit sehen wir in einer aktiven, offenen Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern, Elternbeirat und der Trägerschaft. Um dies zu gewährleisten, ist eine engagierte, offene und herzliche Teamarbeit für uns unerlässlich.

„Unterschiede können eine bereichernde Lernsituation bieten und zu mehr gemeinsamen Lerngewinn führen“
(Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan)

4.2.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig und wird von uns auch so wahrgenommen.

- Kinder gestalten von Geburt an ihre Entwicklung aktiv mit
- Kinder sind soziale Wesen und brauchen feste Bezugspersonen
- Kinder lernen aktiv und selbständig, so entwickeln sie ihre eigene Persönlichkeit
- Kinder lernen mit allen Sinnen und entwickeln eigene Bildungs- und Entwicklungsprozesse
- Auf spielerische Weise entdecken die Kinder ihre Umwelt
- Kinder sind von Geburt an von Forschergeist und kindlicher Neugier angetrieben
- Kinder lernen in wechselseitigem Miteinander
- Kinder treten in Form von Spiel in die Entdeckung der Welt ein und bilden so Selbstvertrauen.
- Kinder besitzen bereits viele Kompetenzen, die Ihnen erlauben am Leben teilzunehmen und darauf einzuwirken.

4.3 Die Rolle des Erziehers

Bezugsperson und Ansprechpartner für die Bedürfnisse der Kinder und der Eltern zu sein, ist unsere zentrale Aufgabe als pädagogisches Personal.
Damit Kinder Erfahrungen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen machen können, stehen wir im ständigen Dialog zu ihnen und ermutigen sie so, sich solchen Situationen individuell zu stellen.
Wir ermöglichen den Kindern Konflikte untereinander selbständig zu lösen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.
Dabei stehen wir ihnen selbstverständlich unterstützend und motivierend zur Seite.
Den Kindern zuhören, ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen damit wir ihnen bei der Umsetzung dieser Hilfestellung leisten können, ist uns äußerst wichtig. Wir begegnen den Kindern dabei auf Augenhöhe und als Spielpartner.
Wir fördern die Kinder in ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung, indem wir sie auf kindgerechte und der Entwicklungsstufe entsprechende Weise anregen, neue Dinge spielerisch zu entdecken. Dazu setzen wir verschiedene Methoden der Elementarpädagogik ein.
So helfen wir ihnen an verschiedenen Prozessen in ihrer Entwicklung zu wachsen und sich in unterschiedlichen Lebensbereichen integrieren zu können.
Dabei legen wir großen Wert auf die Eigenständigkeit der Kinder, indem wir sie in ihrem Handeln und Spielen beobachten, um so gezielte Impulse geben zu können.
Unsere Beobachtungen bilden die Grundlage zur Erkennung des Entwicklungsstandes, der gezielten Förderung und konstruktiver Elterngespräche.
Wir stehen so im ständigen Austausch mit den Kindern und den Eltern. Dies ermöglicht uns eine intensive Reflexion unserer pädagogischen Arbeit im Team.

4.4 Werte die uns leiten

Sicherheit:

- Wir möchten so angenommen sein, wie wir sind, ohne uns verstellen zu müssen.
- Wir möchten angstfrei leben, frei entscheiden um Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen zu können und selbstbewusst handeln, leben und entdecken.

Verbundenheit:

- Wir möchten ein Gefühl von Gemeinschaft entwickeln, miteinander kommunizieren und uns gegenseitig annehmen.
- Wir arbeiten vertrauensvoll Hand in Hand und achten aufeinander.

Individualität:

- Wir verwirklichen eigene Interessen und Bedürfnisse im Einklang mit den Interessen und Bedürfnissen der anderen.
- Wir sind eine Gemeinschaft, in der jeder so sein kann wie er ist mit seiner ganzen Einzigartigkeit.

Respekt:

- Wir haben einen wertschätzenden Umgang mit Menschen und Natur.
- Unser gegenseitiges Verhalten ist wertschätzend, würdevoll und annehmend.

Lebensfreude:

- Wir sehen die Welt mit Kinderaugen, entdecken in der schmutzigsten Pfütze den strahlendsten Regenbogen und teilen die Freude darüber

4.5 Tagesablauf

- **Bringzeit** ab 7:15 Uhr bis 8:45 Uhr

- **Pädagogisches Freispiel**

  Öffnung aller Räume; die Kinder können sich frei im Haus bewegen und selbst
  entscheiden, in welchem Raum, mit welchen Spielpartnern und Angeboten sie sich aufhalten wollen. Dabei werden vereinzelt auch Teilgruppenangebote zusätzlich angeboten.

- **Morgenkreis** 9:00 Uhr

  Anwesenheit der Kinder, Tagesablauf, Lieder, Geschichten, Fingerspiele und andere gezielte Angebote, Morgengebet…

- **Gemeinsame Brotzeit nach dem Morgenkreis**

zusätzlich Möglichkeit zur gleitenden Brotzeit während der Freispielzeit, verschiedene Getränke (Wasser, Saftschorlen, Milch) stehen immer bereit.

- **Pädagogisches Freispiel**

  Es stehen folgende Räume zur Verfügung (alle sind mit pädagogischem Fachpersonal besetzt):

  - Bewegungsraum, um Ausgleich zu finden
  - Gruppenraum mit vielen Rollenspielmöglichkeiten
  - Küche, um zu essen - und bei hauswirtschaftlichen Arbeiten zu helfen
  - Malatelier, um sich kreativ zu betätigen - mit Werkbank
  - Ruhe-Nest zum Ankommen und als Rückzugsort
  - Flurbereich mit vielen Spielangeboten

  In der offenen Arbeit wird dem Kind mehr Verantwortung übertragen und es kann so selbstbestimmt wie möglich handeln.

- **Mittagessen** ca. 11:30 Uhr (nach individueller Absprache)

- **Die Möglichkeit zum Spiel im Freien wird so oft wie möglich genutzt** (Vor- und nachmittags)- mit Angeboten in der Natur

- Die **Abholzeit** wird individuell gebucht und ist bis 15:30 Uhr (Freitag 15:00 Uhr) möglich.

4.6 Feste und Feiern im Jahreskreis

Gemeinsam erleben wir den kirchlichen Festkreis und den jahreszeitlichen Wandel der Natur.
Auch die Geburtstage der Kinder werden in der Gruppe gefeiert, sowie weitere Feste mit Eltern etc. (Muttertag, Vatertag, Großelternfest, „Kennenlern- Feste“ uvm.)
Vor allem unsere Traditionen werden gepflegt und im Alltag und den gemeinsamen Feiern zum Ausdruck gebracht.

4.7 Übergänge im Bildungsverlauf

4.7.1 Von der Familie oder Krippe in den Kindergarten

Für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist es wichtig, dass sie lernen, mit Übergängen, Abschieden und Neuanfängen umzugehen und diese konstruktiv zu bewältigen.
So werden Veränderungen zu Herausforderungen, an denen die Kinder wachsen und neue Kompetenzen entwickeln.
Die Eingewöhnungszeit wird, abhängig vom Alter und den bisherigen Erfahrungen des Kindes mit anderen Betreuungspersonen, gemeinsam mit den Eltern gestaltet. Dabei erhält das Kind ausreichend Gelegenheit sich behutsam, in Anwesenheit einer ihm vertrauten Bezugsperson einzugewöhnen. In Abhängigkeit vom Alter und des individuellen Bedarfs des Kindes, wird die Anwesenheit seiner Bezugsperson zeitlich gestaffelt.

4.7.2 Vom Kindergarten in die Schule

Um einen guten Übergang in die Schule zu gestalten, legen wir besonderen Wert auf eine enge Kooperation mit den Grundschulen.
Bei uns ist das von besonderer Bedeutung, da sich die Schule im selben Haus befindet - auch die Außenspielflächen werden teilweise gemeinsam genutzt.
Durch die im Kindergarten angeeigneten Basiskompetenzen fällt es den Kindern leicht, dem neuen Lebensabschnitt "Schule" mit Zuversicht und Gelassenheit entgegenzusehen.

5. Zusammenarbeit im Team

5.1 Mit Herz und Verstand im Team zusammenarbeiten

Die teils langjährige Zusammenarbeit sorgt für ein harmonisches, ehrliches, vertrauensvolles und stützendes Miteinander im Team.

Jeder Mitarbeiter bringt sich mit seinen Ideen, Stärken und Fähigkeiten in die Arbeit ein. Jeder wird so wertgeschätzt wie er ist.
Die Vielfalt im Team und die individuelle, authentische Persönlichkeit jedes Einzelnen ist eine Bereicherung für die gesamte Kindergartenfamilie.

Das macht uns zu einem Team, das mit Herz und Verstand mit den Kindern arbeiten kann.

Wir arbeiten auch kontinuierlich daran, unser gutes und wertschätzendes Miteinander zu erhalten z.B. durch Teamfortbildungen und Teambesprechungen.

5.2 Besprechungssysteme

Die **"kleine Teamsitzung"** findet regelmäßig mittwochs statt.
Teilnehmer: Leitungen

Die **"große Teamsitzung"** findet einmal monatlich nach Dienstschluss mit allen Teammitgliedern statt.
Die Inhalte orientieren sich an den aktuellen Themen, Wünschen, Anträgen und Aktivitäten in der Einrichtung.

Mitarbeitergespräche werden einmal jährlich und zusätzlich bei Bedarf mit der Leitung geführt.
Mit neuen Mitarbeiterinnen wird nach ca. einem Monat das erste Gespräch geführt.

Möglichkeit von regelmäßigen **Supervisionen**

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

6.1 Ziele

Die Bildung und Erziehung der Kinder ist unsere gemeinsame Aufgabe, die nur in Zusammenarbeit mit den Eltern geleistet werden kann.
Zum Wohl des Kindes und mit dem Ziel, eine für die individuelle Entwicklung des Kindes förderliche Umwelt zu gestalten, wollen wir eine Erziehungspartnerschaft pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Interesse an der Sichtweise des anderen geprägt ist.
Grundlage einer engen und positiven Zusammenarbeit ist gegenseitiges Vertrauen und Wissen voneinander.
Aus diesem Grund legen wir Wert auf regelmäßige, gegenseitige Information über aktuelle Geschehnisse und auf das Gespräch mit den Eltern.
Natürlich ist ein gut informierter Elternbeirat für unsere Einrichtung ein unverzichtbares Bindeglied der aktiven Zusammenarbeit mit den Eltern.

6.2 Inhalte und Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

- Spontane Tür- und Angelgespräche im Alltag
- Regelmäßige Einzelgespräche über die aktuelle Entwicklung, Interessen und Bedürfnisse des Kindes und zur gegenseitigen Information über eventuelle Veränderungen in seiner Lebenswelt
- Aktive Mitgestaltung bei Festen und bei Projektarbeiten
  z. B. gesunde Brotzeit, Spiel- und Lesetage
- Eingehen auf Interessen und Bedürfnisse der Eltern (Elternfragebögen)
- Veranstaltungen zu aktuellen oder grundlegenden Themen unserer pädagogischen Arbeit (Elternabende mit und ohne Referenten)
- Mündliche oder schriftliche Informationen zum aktuellen Tagesgeschehen (Aushänge vor der Gruppe)
- Elternpost und Homepage sind immer für die Eltern auf dem neuesten Stand.
- Portfolio-Ordner mit den Arbeiten und der Dokumentation der Aktivitäten des Kindes in unserem Haus
- Absprachen und Besprechungen mit dem gewählten Elternbeirat und dessen aktive Mitarbeit und Mitgestaltung bei Festen, Elternfragebögen, Organisation und vielem mehr.

7. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen sind uns ein besonderes Anliegen. Hier bieten wir ein breites Spektrum, von dem die Kinder und wir profitieren.

Wer sind unsere Partner?

- **Träger** (Pfarrkirchenstiftung) und **Kindergartenverwalter** (regelmäßiger Informationsaustausch, Absprachen)
- **Stadt Burghausen** (Besuche im Rathaus, Theaterbesuche, Bücherei, Auftritte bei kulturellen Veranstaltungen, kostenlose Bus Benutzung, uvm.)
- **Caritasverband Passau** (Fortbildungen, Fachberatung)
- **Jugendamt** Altötting (Informationsaustausch, Fortbildungen, fachliche Beratung)
- **Grundschulen** (gegenseitige Besuche, Vorlesestunden, Einladungen zu Festen) **Kooperationsveranstaltungen** auf beiden Seiten
- **Diakonie** (Essenslieferant)
- **DJK-SV Raitenhaslach** (Sport in der Turnhalle Raitenhaslach)
- **Musikalische Früherziehung** („Kiddy") und die **Musikschule der Stadt Burghausen.**
- "**Kleine Entdecker**" (Freiwilligen-Agentur der Bürgerinsel Burghausen)
- **Andere Kindertageseinrichtungen** (Informationsaustausch, Zusammenarbeit und Absprachen auf Leitungsebene, Hospitationen)
- **Fachschulen**
- **Frühförder-, Erziehungs- und Familienberatungsstellen** (Mobile sonderpädagogische Hilfe, sozialpädiatrisches Zentrum Altötting, Pestalozzi Schule, Offene Behindertenarbeit, Bezirk Oberbayern)
- **Zahnarzt, Polizei, Feuerwehr** und andere Berufsgruppen (Einbeziehen in Projekte und Alltagssituationen)

8. Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung

8.1 Ziele und Formen der Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung

- Öffnungszeiten und Angebote optimal auf die Bedürfnisse von Kindern, Eltern, Personal und Trägerschaft abstimmen. Diese müssen mit den gesetzlichen Vorgaben vereinbar sein. Durch jährliche Befragungen der Elternschaft tragen wir aktiv dazu bei, unsere Qualität ständig zu verbessern.

- Außerdem verpflichtet sich das Team der Kita zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualität des Gesamtangebots. Dazu gehört die Überarbeitung von Konzeption und die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

- Der Träger stellt die erforderlichen Mittel und Zeiten zur Verfügung, um die Qualität der Einrichtung zu erhalten und zu fördern. Erfolgreiche Teilnahme am Projekt PQB der Caritas Passau.

- Ausschlaggebend für die Qualität unserer Einrichtung sind die Qualifikation und das Engagement jeder einzelnen Mitarbeiterin und die gute Zusammenarbeit im Team. Jeder ist deshalb an der Verbesserung beteiligt und trägt zur Umsetzung der Ziele in Ihrem Arbeitsbereich bei. Die Qualifikation jeder Mitarbeiterin wird durch Fort- bzw. Weiterbildungen gewährleistet, die zur Erweiterung des Fachwissens und der Kompetenzen beitragen.

- Die Endverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung von Konzept liegt bei der Leitung.

9. Schlussgedanke

Unser Anliegen ist, die Kinder so zu fördern und zu stärken, dass sie als einzigartige, fröhliche und selbstbewusste Persönlichkeiten ihr zukünftiges Leben gestalten und ihren Weg finden.

Lasst uns zusammen diesen Weg gehen.

Impressum

Neue Auflage von

- Andrea Ripszam
- Marion Bernecker
- Waltraud Riedhofer
- Gerlinde Sterr
- Ramona Linhart

Das gesamte Team des Kindergarten Raitenhaslach

Stand Juni 2023